

**WAHLPRÜFSTEINE zu den Kommunalwahlen 2025**

An alle zu den KW 2025 in Solingen kandidierenden Parteien/Organisationen

An alle OB-Kandidaten/innen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 von 2004-2020 war die überparteiliche Wählergemeinschaft SOLINGEN AKTIV im Solinger Stadtrat vertreten. Erstmals seit 21 Jahren treten wir dieses Jahr aus Kräftegründen nicht mehr an. Dennoch wollen wir uns aktiv in den Wahlkampf einmischen. Daher schicken wir Ihnen Wahlprüfsteine und bitten um eine kurze Beantwortung mgl. bis zum 20. August. Ausführlichere Antworten außerhalb des Rasters sind erwünscht. Wir wollen Ihre Antworten bis Ende August in geeigneter Form publizieren.

Nr	Thema	ja	Ent- halt	Nein
1.	Der <b>Kampf gegen die faschistische Gefahr</b> , gegen Rassismus mit völkischer und sozialdemagogischer Propaganda durch AfD und andere faschistische Organisationen muss ins Zentrum der künftigen Kommunalpolitik.			
1a	Die Brandmauer muss stehen. Keine Zusammenarbeit!			
1b	Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda!			
2.	Solidarische Kommunalpolitik muss das <b>Zusammenleben aller Menschen dieser Stadt fördern</b> , muss offen sein für die Vielfalt anderer Kulturen, Religionen und Weltanschauungen. Migration muss als Bereicherung und nicht als Bedrohung behandelt werden.			
2a	Kommunalwahlrecht auch für über 16-jährige Migranten und Geflüchtete, die mindestens 3 Jahre in Solingen wohnen.			
3.	In Solingen als <b>Arbeiterstadt</b> muss die Unterstützung der Kämpfe der Angestellten und Arbeiter*innen - v.a. der Beschäftigten der städtischen Einrichtungen - um Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen und Ausbildungsplätze ein Schwerpunkt der Kommunalpolitik sein.			
3a	Zur Sicherung von Ausbildungsplätzen fordern wir eine <b>10-prozentige Ausbildungsquote</b> insbesondere in den städtischen Betrieben, aber auch in den privaten.			
3b	Zur Sicherung der Arbeitsplätze fordern wir eine <b>30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich</b> .			
4.	Fortschrittliche <b>Sozialpolitik</b> engagiert sich insbesondere für Menschen in sozialen Notlagen...			
4a	...wendet sich gegen pauschale Hetze z.B. gegenüber Bürgergeld-Empfänger,			
4b	...kämpft für eine angemessene Erhöhung der sozialen Leistungen gegen Tendenzen, sie auf dem Altar der Militarisierung und wirtschaftlicher Konkurrenzfähigkeit zu opfern.			
4c	Schaffung von mehr Sozialwohnungen - auch städtische.			
5.	Die <b>allseitige Bildung</b> von Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen einschließlich Migranten ist die Garantie für die künftige Lebensfähigkeit unserer Stadt. Darum unterstützen wir die Investitionsplanungen für Kitas und Schulen und lehnen jegliche Kürzungen ab.			
5a	Gegen die soziale Spaltung fördern wir <b>Gesamtschulen</b> und einen <b>Ganztagsunterricht</b> in <i>allen</i> Schultypen.			
5b	Der Ausbau von Kindertagesstätten und der quantitative und qualitative Ausbau mit auskömmlicher Finanzierung des <b>Offenen Ganztags</b> sind			

	Voraussetzung für die Berufstätigkeit der Frauen und die ausreichende Finanzierung der Familien.			
5c	Zur Förderung der <b>Erwachsenenbildung</b> muss das Angebot der VHS und anderer Bildungsträger ausgebaut werden.			
6.	Der <b>öffentliche Personennahverkehr</b> mit dem bundesweit richtungsweisenden O-Bus-System muss für die soziale Mobilität und für die Umwelt zu 100 % regenerativ gestaltet, kostenlos und ausgebaut werden - entgegen allen Kostenreduzierungen.			
6a	Die beschlossene Anschaffung von 25 Dieselnissen muss zugunsten von BOB-Bussen rückgängig gemacht werden.			
6b	Kampf für veränderte Förderrichtlinien und Bezuschussung <i>regenerativer</i> Verkehrssysteme des ÖPNV durch Land und Bund.			
6c	Ausbau des Radwegenetzes und des Car-sharing-Systems.			
7.	Der Kampf gegen die begonnene <b>Umweltkatastrophe</b> muss stärker in den Mittelpunkt auch der Kommunalpolitik rücken.			
7a	Keine weitere Flächenversiegelung! Vorrangige Nutzung bestehender Gewerbebrachen für Industriearbeitsplätze!			
7b	Ausstieg der Stadtwerke aus Kohle- und Atomstrom.			
7c	Optimale Nutzung geeigneter Gebäude für Photovoltaik.			
7d	Ausbau von Klimaschutzmaßnahmen: mehr Begrünung, mehr Luftschneisen, mehr Trinkwasserspender...			
8.	Auskömmliche <b>Finanzierung der kommunalen Daseinsvorsorge</b> durch eine Neugestaltung der Finanzierung.			
8a	Streichung der Altschulden auf Kosten von Land und Banken/Sparkassen			
8b	Erhöhung des kommunalen Anteils aus dem Investitionsfonds.			
8c	Neugestaltung der Gewerbesteuer - zum Beispiel durch Einbeziehung aller Selbstständigen			
8d	Strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips			
8f	Neue Vermögenssteuer; Erhöhung der Erbschaftssteuer			
9.	Kommunalpolitik muss die <b>Aktivität</b> der einfachen Menschen für ihre eigenen Interessen fördern statt eines Stellvertreterdenkens nach dem Motto "Wählt uns - wir machen das schon."			
10	Der Kampf für die eigenen Interessen gelingt auf kommunaler Ebene am besten im <b>überparteilichen</b> Zusammenschluss aller demokratischen und fortschrittlichen Kräfte.			
10 a	Ausgrenzung von linken und revolutionären Kräften spaltet und war und ist im Kampf gegen den Faschismus ein Generalfehler.			
11	Gewählte Vertreter in kommunalpolitischen Gremien sollten allein den Interessen der Wähler verpflichtet sein. Persönliche und finanzielle Vorteile durch ein gewähltes Amt schaden der ungefangenen Interessenvertretung. Daher soll diese Arbeit rein <b>ehrenamtlich</b> erfolgen. Bis auf persönliche Auslagen sollten alle Sitzungsgelder und Pauschalen an die Bündnisse oder soziale Zwecke abgeführt werden.			

Mit freundlichen Grüßen

SOLINGEN AKTIV für den Vorstand  
Andreas Fischer, Janis Fischer, Christoph Gärtner, Peter Richartz